

Abschlusskonferenz VITAL CITIES, 12. Mai 2006, Berlin

Podiumsdiskussion:

„Stadt und Region - Aufbruch durch Kooperation“

Leitthesen von Lovro Mandac, Vorstandsvorsitzender der Kaufhof Warenhaus AG, Köln, und Vorsitzender des Ausschusses Stadt und Handel des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels, Berlin:

1. Wir brauchen heute mehr denn je die Stadt. Die Stadt ist die verbindende und stärkende Keimzelle für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit. Sie ist nicht nur bauliches Ensemble sondern auch soziales Modell.
2. Die Stadt ist Impulsgeber und Drehscheibe für die Region. Die Europäische Stadt ist ein Kulturgut, dessen gemeinsamer Schutz und Pflege in privatem und öffentlichem Interesse liegt. Für den Einzelhandel müssen die Standorte mit den größten Synergien für Stadt und Region bereitgestellt werden. Dies kann nur gelingen, wenn die Ansiedlungsbedingungen für die Innenstädte entscheidend verbessert werden.
3. Der Kunde lässt sich in seiner Mobilität durch Stadtgrenzen nicht eingrenzen. Regionale und intelligente Kooperationen werden daher zum Erfolgsfaktor im wachsenden Wettbewerb der Regionen.
4. Im Zeichen der wachsenden Globalisierung der Mobilität ist die regionale Kooperation ein wichtiges Instrument zur Schärfung des Standort- und Regionenprofils. Die Kooperation von privaten und öffentlichen Partnern (PPP) ist eine ideale und tragfähige Basis zur Schaffung einer win-win-Situation für alle Beteiligten in Stadt und Region. Zur funktionalen Weiterentwicklung der Städte und ihrer Zentren bedarf es des regionalen Konsenses hinsichtlich der Ansiedlung bzw. der Erweiterung großflächiger Handelsbetriebe. Das schafft auch die Grundlage für klare und verbindliche Investitionsrahmen.
5. Entstehende Lücken oder Schwachstellen im Branchen-Mix sind durch ein flexibles und unbürokratisches Leerstandsmanagement abzubauen.
6. Die Qualität eines innerstädtischen Standortes wirkt sich direkt auf den Wert der Immobilien aus. Daher müssen in Kooperationen in Stadt-, Immobilien- oder Standortgemeinschaften die Eigentümer ihre Eigenverantwortung für das Aufenthalts- und Angebotsniveau der Stadt einbringen. Der Staat muss die Rahmenbedingungen für solche Initiativen verbessern, um sog. Trittbrettfahrer zu verhindern.
7. Der Shopping-Tourismus zählt zu den noch nicht ausgeschöpften Kooperationsfeldern einer Private-Public-Partnership. Die Gewinnung von Tages- oder Wochenend-Touristen sowie die kooperative Aktivierung und Realisierung eines regionalen, überregionalen und internationalen Shopping-Tourismus sind wichtige Impulse für die Erhöhung der Frequenzen in Stadt und Region. Um die Potenziale auch wirtschaftlich und infrastrukturell zu nutzen, müssen die Rahmenbedingungen der Innenstädte internationalen Ansprüchen und Erwartungen entsprechen. Dies betrifft zum Beispiel liberale und lebensstilorientierte Ladenöffnungszeiten.